

Aktualisierung der demografischen Prognosen aus der am 03.03.2020 beschlossenen Wohnungspolitischen Umsetzungsstrategie (WUS) für die Gemeinde Wustermark

Stand März 2022

GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH

1. Hintergrund und Vorgehen
2. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose
3. Ergebnisse der Haushaltsprognose
4. Bedarfsprognose für vorschulische und schulische Kinderbetreuung
5. Bedarfsprognose Pflege

1. Hintergrund und Vorgehen

GEWOS wurde beauftragt, für die Gemeinde Wustermark die Bevölkerungsprognose sowie die darauf aufbauenden Bedarfsprognosen aus der am 03.03.2020 beschlossenen Wohnungspolitischen Umsetzungsstrategie (WUS) auf Basis aktueller Daten zur Bevölkerung (Stand 31.12.2021) und der Neubautätigkeit bzw. der Wohnbaupotenziale (Stand Herbst 2021) zu aktualisieren. Ziel ist es, der Gemeinde eine möglichst aktuelle Grundlage für bedarfsgerechte Planungen zur Verfügung zu stellen.

Die Aktualisierung der Bevölkerungsprognose berücksichtigt die Auswirkungen der bereits heute in Umsetzung oder im Zeitraum bis 2035 in Planung befindlichen Baugebiete und des Wohnbaupotenzials in der Gemeinde Wustermark auf die demografische Entwicklung. In Abstimmung mit dem Fachbereich II (Gemeindeentwicklung, Klimaschutz und Soziales) der Gemeinde Wustermark wurden die Fertigstellung von 2.240 Wohneinheiten für den Zeitraum 2022 bis 2035 berücksichtigt. Differenziert nach drei Zeitabschnitten (2022 bis 2025, 2026 bis 2030, 2031 bis 2035) wurde folgendes Fertigstellungsniveau abgeleitet, welches die Grundlage für die Modellierung des Zuzugspotenzials darstellte:

- ▶ 2022-2025: 1.030 WE insgesamt \triangleq Ø rd. 260 WE jährlich
- ▶ 2026-2030: 736 WE insgesamt \triangleq Ø rd. 150 WE jährlich
- ▶ 2031-2035: 474 WE insgesamt \triangleq Ø rd. 90 WE jährlich

Inwieweit dieses Fertigstellungsniveau in den nächsten Jahren tatsächlich erreicht wird, hängt von mehreren Faktoren ab: Zum einen, von der tatsächlichen Realisierung der geplanten Neubauvorhaben und von der Aktivierung der Flächen und zum anderen, von der tatsächlichen Nachfrage nach Wohnraum in Wustermark, dabei wird vor allem die zukünftige Wohnsuburbanisierung von Berlin eine wesentliche Rolle einnehmen.

Die Prognoseergebnisse sind als „**Wenn-Dann-Aussagen**“ zu verstehen. Sie zeigen nicht unbedingt, wie es sein wird, aber sie können aufzeigen, mit welchen Entwicklungen unter den getroffenen Annahmen zu rechnen sein wird und helfen so, die Unsicherheit über die Zukunft zu verringern. Bei der Interpretation und Verwendung von Prognoseergebnissen ist der Kontext der Annahmen zu beachten

Komponenten

Ausgangsbevölkerung	31.12.2021 gemäß Melderegister der Gemeinde Wustermark
Geburten	Die Annahmen zur Geburtenhäufigkeit beziehen sich auf die sogenannte zusammengefasste Geburtenziffer (TFR = Total fertility rate), diese beschreibt die relative Geburtenhäufigkeit der Frauen in einem Kalenderjahr. Für die Prognoseberechnung wurde ein TFR-Niveau von 1,57 Kindern pro Frau angenommen, das entspricht dem Durchschnittswert des Landkreises Havelland in den Jahren 2018 bis 2020 (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg).
Sterbefälle	Die Zahl der Sterbefälle nach Alter und Geschlecht werden über die aktuellen Kohortensterbetafeln des Statistischen Bundesamtes (Ergebnisse aus den Modellrechnungen für Sterbetafeln nach Geburtsjahrgang 1920-2020) für Deutschland ermittelt.
Wanderungen	Anpassung des Zuzugsvolumens im Vergleich zum Stützzeitraum 2011 bis 2020 auf Basis der Berücksichtigung der Bezugszeiträume von zu erwartenden Wohnbauprojekten; die angesetzten Kennwerte der Bewohner je Wohnung gegenüber der Ursprungsfassung der WUS wurden geändert (EZFH = 2,7 Personen/WE; MFH = 1,9 Personen/WE), mit dem Ziel, eine Vereinheitlichung mit den Kennwerten aus kommunalen Folgelastenberechnungen im Rahmen von Bebauungsplanverfahren zu erreichen. Struktur der Fortzüge orientiert sich an Stützzeitraum, Volumen der Fortzüge ist an die jeweilige Einwohnerzahl gekoppelt.

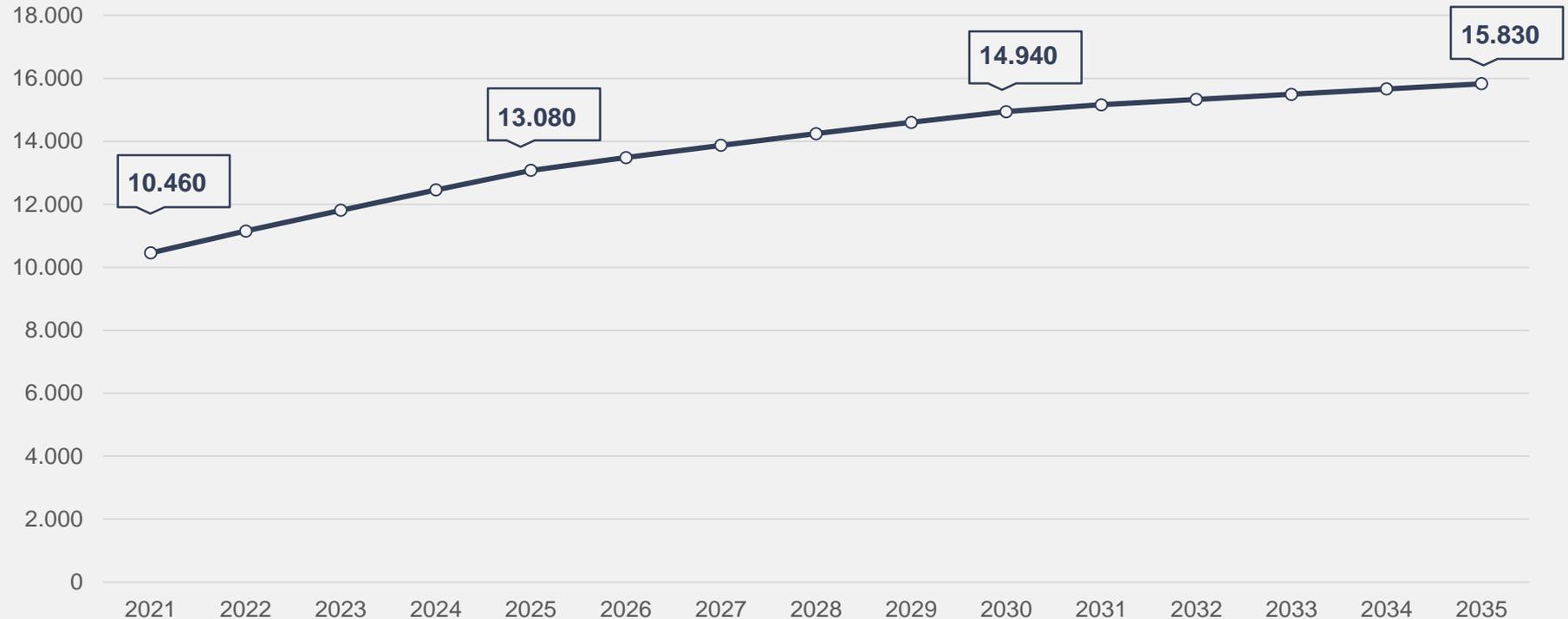
Quelle: GEWOS

2. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2021-2035

(Hauptwohnsitzbevölkerung)

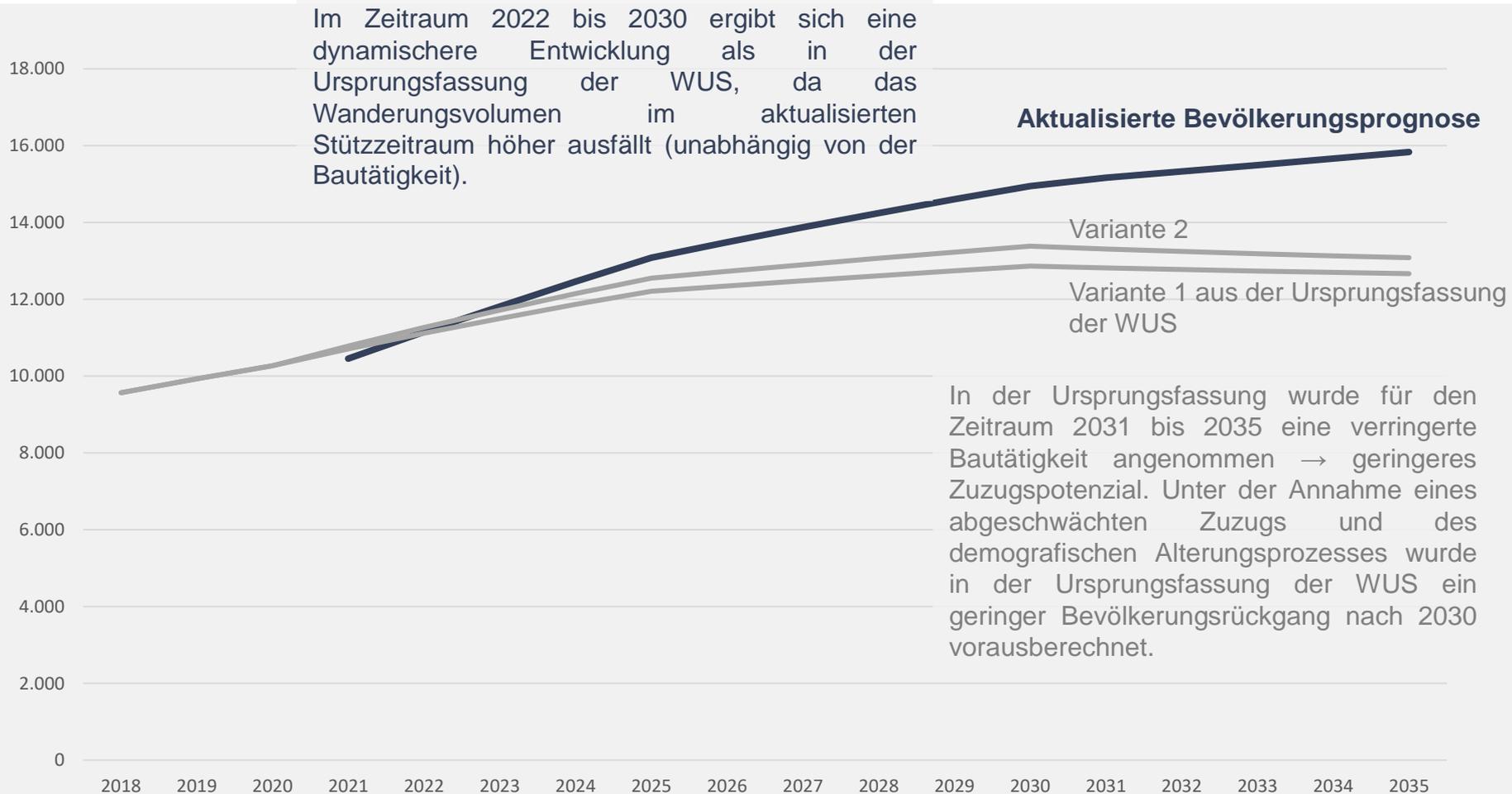
Im Jahr 2030 werden unter den getroffenen Annahmen rund 14.940 Personen in der Gemeinde Wustermark leben. Das bedeutet eine Zunahme der Bevölkerungszahl um rund 4.480 Personen bzw. rund 43 % bis 2030 im Vergleich zu 2021. Bis 2035 erhöht sich die Bevölkerungszahl unter den Annahmen auf rund 15.830 Personen (+51% im Vergleich zu 2021).



Quelle: Berechnungen GEWOS; Werte für 2021 Gemeinde Wustermark

Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2021-2035

Vergleich mit Ergebnissen aus der Ursprungsfassung der WUS



Quelle: Berechnungen GEWOS; Werte für 2021 Gemeinde Wustermark

Im Hinblick auf planerisch-politische Fragestellungen in den Ortsteilen sind die Prognoseergebnisse dahingehend zu interpretieren, dass sie eine Orientierung über die zukünftige kleinräumige Bevölkerungsentwicklung bieten, die unter den getroffenen Annahmen erwartet werden kann. Zu beachten gilt es, dass je kleiner das Gebiet ist, d. h. je weniger Einwohner der betrachtete Ortsteil hat, desto volatiler können dort die Bestimmungsfaktoren der Bevölkerungsentwicklung und damit umso größer die Ungenauigkeiten der Prognose sein. Die Ergebnisse für die Ortsteile sind daher als Orientierungsgrößen anzusehen, die im Zuge von konkreten Bauvorhaben und -maßnahmen einer weiteren sorgfältigen planerischen Bewertung bedürfen.

					Veränderung zu 2021		
	2021	2025	2030	2035	bis 2025	bis 2030	bis 2035
OT Buchow-Karpzow	430	500	570	640	16%	33%	49%
OT Elstal	5.060	7.090	8.070	8.560	40%	59%	69%
OT Hoppenrade	340	360	400	420	6%	18%	24%
OT Priort	1.350	1.510	1.650	1.740	12%	22%	29%
OT Wustermark	3.270	3.610	4.260	4.470	10%	30%	37%
Gemeinde Wustermark	10.460	13.080	14.940	15.830	25%	43%	51%

gerundete Werte; Quelle: Berechnungen GEWOS; Werte für 2021 Gemeinde Wustermark

3. Ergebnisse der Haushaltsprognose

					Veränderung zu 2021		
	2021	2025	2030	2035	bis 2025	bis 2030	bis 2035
OT Buchow-Karpzow	220	250	290	330	16%	35%	52%
OT Elstal	2.180	3.040	3.560	3.850	40%	64%	77%
OT Hoppenrade	170	180	200	210	9%	21%	28%
OT Priort	650	710	800	850	10%	23%	31%
OT Wustermark	1.600	1.760	2.110	2.220	10%	31%	38%
Gemeinde Wustermark	4.810	5.950	6.960	7.460	24%	45%	55%

gerundete Werte; Quelle: Berechnungen GEWOS

Die Zahl der Haushalte entwickelt sich in der Gemeinde Wustermark unter den getroffenen Annahmen noch dynamischer als die Bevölkerungszahl. Diese Entwicklung begründet sich auf dem Trend hin zu kleineren Haushalten, dabei spielen demografische Gründe (demografische Alterung der Gesellschaft) und verhaltensbedingte Veränderungen (z.B. Trennungen, spätere Familiengründung, Trend zu Singularisierung) eine Rolle.

Gemeinde Wustermark

					Veränderung zu 2021		
	2021	2025	2030	2035	bis 2025	bis 2030	bis 2035
Starterhaushalte *	280	370	430	450	32%	53%	61%
Familienhaushalte **	1.750	2.150	2.450	2.610	23%	40%	49%
Seniorenhaushalte ***	1.170	1.520	1.990	2.300	31%	71%	97%
Nachfrager nach barrierearmen Wohnraum ***	260	340	450	520	31%	71%	97%

Anmerkung: *Ein- und Zweipersonenhaushalte mit einem Haushaltsvorstand im Alter bis 29 Jahre, **Alleinerziehende und Paare mit Kind(ern) (ungeachtet des Alters), *** Haushalte mit einem Haushaltsvorstand im Alter ab 65 Jahren, **** 23% der Bewohner von Seniorenhaushalten (65+) sind in der Mobilität eingeschränkt basierend auf KDA-Befragung gerundete Werte, Berechnung der Veränderung zu 2021 erfolgte mit ungerundeten Werten; Quelle: Berechnungen GEWOS

OT Buchow-Karpzow

					Veränderung zu 2021		
	2021	2025	2030	2035	bis 2025	bis 2030	bis 2035
Starterhaushalte	10	10	10	20	31%	55%	83%
Familienhaushalte	80	90	100	120	15%	29%	44%
Seniorenhaushalte	60	70	100	120	27%	76%	104%
Nachfrager nach barrierearmen Wohnraum	10	20	20	30	27%	76%	104%

gerundete Werte; Berechnung der Veränderung zu 2021 erfolgte mit ungerundeten Werten; Quelle: Berechnungen GEWOS

OT Elstal

					Veränderung zu 2021		
	2021	2025	2030	2035	bis 2025	bis 2030	bis 2035
Starterhaushalte	170	230	250	260	41%	50%	59%
Familienhaushalte	800	1.110	1.270	1.370	39%	59%	71%
Seniorenhaushalte	400	610	840	1.000	53%	112%	152%
Nachfrager nach barrierearmen Wohnraum	90	140	190	230	53%	112%	152%

gerundete Werte; Berechnung der Veränderung zu 2021 erfolgte mit ungerundeten Werten; Quelle: Berechnungen GEWOS

OT Hoppenrade

					Veränderung zu 2021		
	2021	2025	2030	2035	bis 2025	bis 2030	bis 2035
Starterhaushalte	10	10	10	10	23%	23%	22%
Familienhaushalte	60	60	70	70	8%	16%	23%
Seniorenhaushalte	50	60	70	90	14%	37%	60%
Nachfrager nach barrierearmen Wohnraum	10	10	20	20	14%	37%	60%

gerundete Werte; Berechnung der Veränderung zu 2021 erfolgte mit ungerundeten Werten; Quelle: Berechnungen GEWOS

OT Priort

					Veränderung zu 2021		
	2021	2025	2030	2035	bis 2025	bis 2030	bis 2035
Starterhaushalte	20	30	40	40	38%	91%	120%
Familienhaushalte	240	260	280	290	9%	18%	24%
Seniorenhaushalte	190	220	260	300	16%	42%	59%
Nachfrager nach barrierearmen Wohnraum	40	50	60	70	16%	42%	59%

gerundete Werte; Berechnung der Veränderung zu 2021 erfolgte mit ungerundeten Werten; Quelle: Berechnungen GEWOS

OT Wustermark

					Veränderung zu 2021		
	2021	2025	2030	2035	bis 2025	bis 2030	bis 2035
Starterhaushalte	80	90	120	120	11%	52%	53%
Familienhaushalte	580	630	720	760	9%	26%	32%
Seniorenhaushalte	470	570	710	800	20%	51%	70%
Nachfrager nach barrierearmen Wohnraum	110	130	160	180	20%	51%	70%

gerundete Werte; Berechnung der Veränderung zu 2021 erfolgte mit ungerundeten Werten; Quelle: Berechnungen GEWOS

4. Bedarfsprognose für vorschulische und schulische Kinderbetreuung

Wie entwickelt sich der Betreuungsbedarf für Kinder unter 3 Jahre (Krippe) & für Kinder im Alter von 3 bis unter 7 Jahren (Kindergarten) in der Gemeinde Wustermark zukünftig?

Für die Entwicklung des Betreuungsbedarfs ist entscheidend, wie sich

1. die Bevölkerungszahl in den relevanten Altersgruppen und
2. die Betreuungsquote

im Zeitverlauf entwickeln.

Annahmen:

- Bevölkerungsprognose GEWOS (Stand Februar 2022)
- Zielformulierungen für Betreuungsquoten werden aus der aktuellen Kitabedarfsplanung des LK Havelland (Stand 02/2019) übernommen:
 - für die Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren wird eine Betreuungsquote von 63 % als Ziel formuliert
 - für die Bedarfe von Kindern im Alter von 3 bis unter 7 Jahren wird eine Betreuungsquote von 87 % als Ziel formuliert

Entwicklung der Betreuungsbedarfe für Kinder unter 3 Jahre

	Ausgangsjahr
	2021
Gemeinde Wustermark	187
OT Buchow-Karpzow	6
OT Elstal	107
OT Hoppenrade	3
OT Priort	18
OT Wustermark	52

Im Rahmen der vorliegenden Modellrechnung wurde angenommen, dass 63 % der Kinder unter 3 Jahre mit einem Betreuungsangebot zu versorgen sind (vgl. Folie 16). Daraus ergibt sich für die Gemeinde Wustermark für Ende 2021 ein rechnerischer Bedarf an 187 Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren.

Nach Informationen der Gemeinde (Drucksache Nr. 17/2022, Stand 05.01.2022) wurden Anfang 2022 137 Krippen-Kinder betreut.

Diese Diskrepanz könnte auf einer geringeren Betreuungsquote in der Gemeinde begründet sein. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass Kinder auch außerhalb ihrer eigenen Wohnortkommune betreut werden können.

Entwicklung der Betreuungsbedarfe für Kinder im Alter von 3 bis unter 7 Jahre

	Ausgangsjahr
	2021
Gemeinde Wustermark	431
OT Buchow-Karpzow	17
OT Elstal	235
OT Hoppenrade	3
OT Priort	65
OT Wustermark	110

Im Rahmen der vorliegenden Modellrechnung wurde angenommen, dass 87 % der Kinder im Alter von 3 bis unter 7 Jahren mit einem Betreuungsangebot zu versorgen sind (vgl. Folie 16). Daraus ergibt sich für die Gemeinde Wustermark für Ende 2021 ein rechnerischer Bedarf an 431 Betreuungsplätzen für Kinder.

Nach Informationen der Gemeinde (Drucksache Nr. 17/2022, Stand 05.01.2022) wurden Anfang 2022 318 Kindergarten-Kinder betreut.

Quelle: Berechnungen GEWOS

Entwicklung der Betreuungsbedarfe für Kinder unter 3 Jahre

	Ausgangsjahr	Prognose		
	2021	2025	2030	2035
Gemeinde Wustermark	187	229	232	220
OT Buchow-Karpzow	6	6	6	7
OT Elstal	107	144	140	127
OT Hoppenrade	3	5	5	5
OT Priort	18	20	20	21
OT Wustermark	52	54	61	59

Entwicklung der Betreuungsbedarfe für Kinder im Alter von 3 bis unter 7

	Ausgangsjahr	Prognose		
	2021	2025	2030	2035
Gemeinde Wustermark	431	505	536	508
OT Buchow-Karpzow	17	14	14	15
OT Elstal	235	308	318	291
OT Hoppenrade	3	10	12	13
OT Priort	65	51	53	54
OT Wustermark	110	123	138	135

Quelle: Berechnungen GEWOS

Wie entwickelt sich die Nachfrage nach Plätzen an Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Gemeinde Wustermark zukünftig?

Für die Entwicklung des Betreuungsbedarfs ist entscheidend, wie sich

1. die Bevölkerungszahl in den relevanten Altersgruppen und
2. die Schülerquoten an Grundschulen bzw. weiterführenden Schulen

im Zeitverlauf entwickeln.

Annahmen:

- Bevölkerungsprognose GEWOS (Stand Februar 2022)
- Schülerquoten gemäß Schulstatistik des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg werden übernommen und konstant belassen

Für den schulischen Bereich wird auf eine Darstellung der (rechnerischen) Nachfrage nach Schulplätzen in den einzelnen Ortsteilen verzichtet, in der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung für die Gemeinde Wustermark insgesamt dargestellt.

Entwicklung der Nachfrage nach Plätzen an Grundschulen

	Ausgangsjahr	Prognose		
	2021 *	2025	2030	2035
Gemeinde Wustermark	575	651	658	650

Anmerkung. *tatsächliche Schülerzahl im Schuljahr 2021/22
Quelle: Gemeinde Wustermark für 2021; Berechnungen GEWOS

Entwicklung der Nachfrage nach Plätzen an weiterführenden Schulen

	Ausgangsjahr 2021		Prognose		
	Kinder & Jugendliche im Alter von	Schülerzahl *	2025	2030	2035
insgesamt	...12 bis 19 Jahre: 680	321	657	717	694

Die Schülerzahl an der Oberschule Heinz Sielmann, der weiterführenden Schule in der Gemeinde Wustermark, betrug im Schuljahr 2021/22 nach Angaben der Gemeinde 321 Schüler (Sekundarstufe I). Anders als bei Grundschulen gehen die Einzugsbereiche von weiterführenden Schulstandorten über Gemeindegrenzen hinaus. Die oben dargestellten Zahlen geben die insgesamt Nachfrage nach Plätzen an weiterführenden Schulen wieder (Sekundarstufe I und II), diese kann sich auch auf andere Schulstandorte in Nachbarkommunen verteilen. Im Ausgangsjahr 2021 machte die Schülerzahl an der Oberschule Heinz Sielmann etwa rund 57 % der rechnerisch ermittelten Nachfrage nach Plätzen an weiterführenden Schulen insgesamt (Sekundarstufe I und II) bzw. 72 % der rechnerisch ermittelten Nachfrage für die Sekundarstufe I aus.

	Ausgangsjahr 2021		Prognose		
	Kinder & Jugendliche im Alter von	Rechnerische Nachfrage **	2025	2030	2035
Sekundarstufe I	...12 bis 15 Jahre: 399	443	511	568	537
Sekundarstufe II	...16 bis 19 Jahre: 281	120	146	149	156

Anmerkung. *tatsächliche Schülerzahl im Schuljahr 2021/22 (Sekundarstufe I);

** Die rechnerische Nachfrage basiert auf dem Anteil der Kinder und Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, wobei alle relevanten Geburtsjahrgänge miteinbezogen werden; so gibt es z.B. auch einen Anteil an Personen über 20 Jahre, die gemäß Schulstatistik weiterführende Schulen besuchen und entsprechend in der rechnerischen Nachfrage miterfasst werden. Weiterhin gilt es zu berücksichtigen, dass Schuljahre nicht deckungsgleich mit den Geburtsjahren verlaufen, auch dadurch können sich Unschärfen ergeben.

Quelle: Gemeinde Wustermark für die Schülerzahl 2021/22; Berechnungen GEWOS

5. Bedarfsprognose Pflege

Wie entwickelt sich die Zahl der Pflegebedürftigen in der Gemeinde Wustermark zukünftig? Mit welcher Nachfrage nach stationären Plätzen ist zu rechnen?

Für die Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen ist entscheidend, wie sich

1. die Bevölkerungszahl und
2. die Pflegequote

im Zeitverlauf entwickeln.

Annahmen:

- Bevölkerungsprognose GEWOS (Stand Februar 2022)
- Pflegeprävalenzen je Geschlecht und Altersgruppe bleiben konstant (Quelle: Pflegestatistik des LK Havelland 2019)
→ Damit wird ausschließlich der Einfluss der demografischen Entwicklung auf die Veränderung der Pflegefälle betrachtet
- Status-quo Szenario der Versorgungsarten (Quelle: Pflegestatistik des LK Havelland 2019)

Bei der Nachfrage nach stationären Plätzen wird auf eine Darstellung der (rechnerischen) Nachfrage in den einzelnen Ortsteilen verzichtet, in der Tabelle auf Folie 24 wird die Entwicklung für die Gemeinde Wustermark insgesamt dargestellt.

Rechnerische Zahl der Pflegebedürftigen über 65 Jahre

	Ausgangsjahr	Prognose		
	2021	2025	2030	2035
Gemeinde Wustermark	302	404	518	559
OT Buchow-Karpzow	10	13	18	22
OT Elstal	146	206	258	271
OT Hoppenrade	11	13	17	18
OT Priort	33	42	54	59
OT Wustermark	102	131	171	188

Anmerkung: Pflegebedürftig nach dem Sozialgesetzbuch XI „[...] sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.“

Quelle: Berechnungen GEWOS

Vor dem Hintergrund des Anstieges der Zahl der älteren Bevölkerungsgruppen ist zukünftig mit einem Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen in der Gemeinde Wustermark zu rechnen, wenn eine gleichbleibende Pflegequote je Altersgruppe angenommen wird.

Rechnerische Zahl der Pflegebedürftigen über 65 Jahre, die einen stationären Pflegeheimplatz nachfragen

	Ausgangsjahr	Prognose		
	2021	2025	2030	2035
Gemeinde Wustermark	57	80	105	109

Quelle: Berechnungen GEWOS

Der Bedarf an stationärer Versorgung (Pflegeplätzen) ergibt sich unmittelbar aus der Heimquote (gemäß Pflegestatistik des LK Havelland) und der Prognose der pflegebedürftigen Personen (vgl. Folie 23). Für die Gemeinde Wustermark bestand Ende 2021 eine rechnerische Nachfrage nach 57 stationären Pflegeplätzen. In der Modellrechnung nicht unmittelbar berücksichtigt ist das vorhandene Angebot an stationären Pflegeheimplätzen in der Gemeinde.

Das zur Verfügung stehende Angebot in einer Gemeinde bzw. in einer Region kann einen wesentlichen Einfluss auf die Wahl des Pflegearrangements haben; eine Untersuchung zu diesem Thema zeigt, dass anteilig mehr Pflegebedürftige stationär versorgt werden, wenn die Anzahl der zur Verfügung stehenden Heimplätze höher liegt. Regionale Unterschiede des Versorgungsarrangements korrelieren hochgradig mit der Angebotsstruktur.¹ Daher könnte es sein, dass die Heimquote in der Gemeinde Wustermark aufgrund des vorhandenen Angebots höher liegt als im Durchschnitt des LK Havelland, dazu liegen allerdings keine weiterführenden Untersuchungen vor. Weiterhin gilt es zu berücksichtigen, dass die Nachfrage im Bereich der stationären Pflege nicht immer am aktuellen Wohnort der Pflegebedürftigen gedeckt wird.

Weitere Determinanten, die die Wahl des Pflegearrangements beeinflussen, liegen auch auf der individuellen Ebene: Ökonomische Ressourcen, Struktur der familiären Netzwerke (informelles Pflegepotenzial) sowie Wertevorstellungen, Traditionen und Rollenverständnisse.

Quelle: Rothgang, H., Müller, R., Mundhenk, R., Unger R. (2014): Pflegereport 2014. Schriftreihe zur Gesundheitsanalyse. BARMER.

Kontakt:

GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH

Drehbahn 7, 20354 Hamburg

Dircksenstraße 50, 10178 Berlin

+49 40 69712-0

+49 30 2123379-25

info@gewos.de

www.gewos.de